

Narrenzunft „Germania Sasbachwalden“ zu Gast bei den Leimewängscht

Närrische Freundschaften muss man pflegen. Getreu diesem Motto luden die Otterschwierer Leimewängscht die Vorstands- und Ehrenmitglieder von Saschwalle ins Lindendorf ein. Die Germanen, Glunkerle und Germaninchen staunten nicht schlecht, als sie in der ehemaligen Jesuitenresidenz (heutigen Rathaus) vom stellvertretenden Bürgermeister und Oberzunftmeister Linus Maier begrüßt wurden. Bei einem Glas „Leimisekt“ wurde auf das bereits neunjährige Vorstandstreffen der beiden traditionellen Zünfte angestoßen. Der Imagefilm der Gemeinde zeigte den Gästen aus Schnitzwalden die liebens- und lebenswerten Details der Lindengemeinde. Viele Gäste bekamen neue Einblicke und Erkenntnisse bei dem „virtuellen Dorfrundgang“. Ein besonderes Highlight erwartete die muntere Narrenschar bei einer Führung in der Pfarrkirche St. Johannes. Als exzellente Kennerin des imposanten Bauwerks entpuppte sich Renate Höß aus Haft. Ihr Kunst- und Geschichtswissen wurden durch „G`schichdle us der gude alde Zit“ angereichert und vermittelten den Zuhörern viel neues. Bereits 1895 hatte die Gemeinde die räumlichen Voraussetzungen für den Neubau geschaffen, doch die kirchlichen und staatlichen Behörden konnten sich erst nach 10 Jahren einigen. So war erst 1906 die Grundsteinlegung für diese mächtige Kirche. Die zweitürmige neugotische Pfarrkirche ist das heutige Wahrzeichen der Gemeinde. Ein Andenken an die Windecker Zeit sind die Glasmalereien, die sich in der alten Kirche zu Ottersweier befanden – heute im Eigentum des Markgrafen von Baden sind und sich im Rittersaal von Schloß Neueberstein befinden. Diese Bilder der sog. „Ottersweierer Zyklus“ stammt aus dem bedeutenden Glasmalerzentrum Straßburg. Ein Blick von der alten Orgel in den prächtigen Chorraum rundete diesen gelungenen „Kulturrundgang“ ab. Narren leben ja bekanntlich nicht nur von „geistiger Nahrung“ – sondern sind auch den kulinarischen Genüssen zugetan. Im Zunftgarten bei der Zunftstubb wehte dem Narrenvolk bereits aus der Ferne ein Flammkuchenduft um die Nase. In Oskars Brotbackofen reifte die köstliche elsässische Spezialität. Der Saschwaller Obergermane Markus Bruder überreichte Linus Maier ein Paket mit edlen Saschwaller Sommerweinen. Die Leimewängscht werden wohl bereits bei der nächsten Vorstandssitzung mit der Verköstigung beginnen. Die Stunden vergingen bei anregenden Gesprächen wie im Flug. Dank eines einheimischen Taxiunternehmens erreichten wohl alle 14 Saschwaller wieder ihren Heimatort. Nähere Einzelheiten über Uhrzeiten und Gemütsverfassung unterliegen dem Narren-Datenschutz. Sicher ist nur, dass 2012 die Otterschwierer in Saschwalle erwartet werden!